

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Jnh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 80.

Mittwoch, den 5. Juli 1911

10. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

#### Hygiene-Ausstellung betr.

Am 6. Juli d. J. nachmittags 3 Uhr findet im Vortragssaal der Internationalen Hygiene-Ausstellung eine Vortrag über Tuberkulose-Bekämpfung pp. statt, worauf hiermit nach besonders hingewiesen wird.

Eintrittskarten für die Ausstellung sind zum ermäßigten Preise von 50 Pfg. im Gemeindeamt erhältlich.

Ottendorf-Moritzdorf, den 30. Juni 1911.

#### Der Gemeindevorstand.

#### Das Neueste für eilige Leser.

Der Geh. Studienrat und Domherr von Meisen, Dr. Hermann Peter, wird seinen Sitz in der ersten Kammer aufgeben und an seiner Stelle der frühere Präsident der sächsischen Staatsbahnen, Geheimrat Rat von Kuchbach in die erste Kammer antreten.

Die französische Schwimmmeisterschaft gewann in Paris ein Deutscher, Genfisch aus Magdeburg.

Reizende Londoner Blätter bezeichnen als Feind des deutschen Eingetretens in Marokko die Errichtung einer Kohlenstation in Agadir. Dies werde England niemals gestatten.

Die große Hitze in Neapel hat zahlreiche Opfer gefordert. Hunderte sind auf den Straßen zusammengebrochen und viele beim Baden ertrunken. Tausende kranken in den Parks und auf öffentlichen Wegen.

#### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 4. Juli 1911.

— Öffentliche Gemeinderatsitzung. Unter dem Vorsitz des Herrn Gemeindevorstandes sind 10 Ratsmitglieder anwesend. Von den verschiedenen Mitteilungen ist bemerkenswert die der Gemeinde bewilligte Wegebaubehilfe aus Staatsmitteln von 400 Mk. Die Wahlperiode des Sparkassenauschusses läuft am 8. August ab.

Mit Stimmenmehrheit werden die Herren Grotzsch und Schulze aus dem Gemeinderat und Herr Böheim aus der Einwohnerversammlung abgewählt. Verschiedene Anwohner der Hauptstraße bitten in einer Eingabe um Wählung von der durch Automobile entlehnten Straßensituation. Man erkennt zunächst die in dem Besuche angeführten Beschwerden an.

Über die Beschaffung und Unterhaltung eines Sprengwagens referiert der Vorliegende eingehend und erwähnt besonders, daß er die Angelegenheit der Aufsichtsbehörde vorgelegt habe.

Dies soll mit, daß für einen Sprengwagen Ersatz- oder Begleitbedürfnisse nicht zu erwarten sind. Das Kollegium sieht sich zur Zeit nicht in der Lage, der Frage wegen Beschaffung und Unterhaltung eines Sprengwagens näher zu treten, da die Gemeinde zur Tragung der hohen Kosten außer Stande ist. Dem rüchselhaften Fahren der Automobile soll durch verstärkte Kontrolle mittels Stoppapparaten, deren Beschaffung man beschließt, entgegengetreten werden.

Auf den gepflasterten Straßenstrecken ist die Staubentwicklung eine mäßige, man will daher Weiterpflasterung der asphaltierten Straßen anregen. Die Gemeinderatsrechnungen auf 1910 werden vorgelesen. 1. Gemeindekasse Einnahme 28552,72 Mk., Ausgabe 31741,89 Mk., Restbestand 6811,83 Mk., Rest 1000 Mk. Betriebsfond, vorhandenes Vermögen 28172 Mk., 2. Armenkasse best. Einnahme und Ausgabe mit 2739,86 Mk., vorhandenes Vermögen 4827 Mk. 3. Feuerwehrkasse Einnahme 810,10 Pfg. Ausgabe 6,53 Pfg. Bestand, vorhandenes Vermögen 4924 Mk. Die 28946 Mk. eingehobenen Gemeindeforderungen verteilten sich mit 14097 Mk. auf die Schulklasse, 10893 Mk. Gemeindekasse, 3950 Mk. Kirchenkasse. Man beschließt die Überweisung der Rechnungen an den vereidigten Revisor bzw. an den Finanzschutz zur Prüfung. Herr Ratsmitglied Lehmann beantragt eine andere Regelung der Schulgeld-

hebung dergestalt, daß für das erste Kind jeder Familie 6 Mk. und für jedes weitere Kind nur 2,50 Pfg. zu zahlen ist. Der Ausfall bei der Schulkasse soll durch Anlagen gedeckt werden. Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit abgelehnt. In geheimer Sitzung werden Armen- und Steuerfachen erledigt und zahlreiche Beschlüsse des Sparkassenauschusses über Hypothekenausleihungen heftig.

— Nach der Buchschänke wanderten am Sonnabend in Begleitung ihrer Damen die Mitglieder des Sängerkorps „Deutscher Gruß“. Fröhlicher Marschzug führte den Weg und bald fand man sich mit einem Teil des heimlichen Gesangvereins bei einem guten Glas Bier in der herzlich gelagerten Buchschänke. Hier wechselten nun frohe Gespräche mit antimierter Unterhaltung, sodas die Stunden im Fluge vergingen. Herr Droßel Jankel brante ein Prospektwerk ab, das sich auf dem Waldhintergrund prächtig abhob. Trotz des zeitweilig trüben Wetters ließ man sich die Stimmung nicht trüben, sondern steigerte den Frohsinn mehr und mehr. Allen Teilnehmern wird der Spaziergang in angenehmer Erinnerung bleiben, denn er hat gezeigt, daß Herr Schuster seine Gäste gut zu bewirten versteht und daß sich das Interesse für eine gute Vereinsangelegenheit besser pflegen läßt, als in fröhlicher Gemeindefest.

— Königlich Sächsische Landeslotterie. Die Ziehung der 2. Klasse findet erst am 12. und 13. Juli statt.

— Königsbrück. Für 25jährige treue Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr Königsbrück ist dem Emallierfabrikarbeiter Herrn Adolf Kerschmar hier das Feuerwehr-Ehrenzeichen verliehen worden.

— Radeberg. Seinen 90. Geburtstag feiert gestern Herr Privatrat Carl Gotthilf Härtlich hier im Kreise seiner Familie bei seltener Nüchternheit und Frische. Aus diesem wohl seltenen Anlaß wurden dem Jubilar aus Freundenkreisen zahlreiche Glückwünsche zuteil.

— Ein gräßlicher Selbstmord verübte in einem Zustand geistiger Unmündigkeit die 34 Jahre alte unverheiratete Olga Jänger, die sich mit einem scharfen Messer den Hals tief durchschnitt und verblutete. Die auf so furchtbare Weise Verstorbenen beging die Tat wohl aus Furcht, in einer Anstalt untergebracht zu werden.

— Zum ersten Male veranstaltete der Gebirgsverein in Radeberg Schülerwettkämpfe. 325 Knaben hatten in Abteilungen Uebergänge über die Räder zu suchen. Die Portel, die die andere zuerst entbede und den Uebergang verhinderte, hatte gefehlt. Dieser Wettkampf, der mit einem Angriff endete, ist aufs beste gelungen, sodas Wiederholungen erfolgen werden.

— Dresden. Das Reinertragsverhältnis des Margarithentages ist nunmehr festgestellt und beläuft sich, nachdem von den Gesamteingängen in Höhe von 225 320,99 Mk. an Ausgaben 26 584,17 Mk. abgehen, auf 198 736,82 Mk. Unter den Sparten befinden sich allein 14 509,22 Mk. für Anschaffung der Margarithenbüchlein.

— Der Mitte der zwanziger Jahre stehende ledige Zeichner Fischer, der in Niederschütz bei der Firma Hömisch und Co. seit kurzer Zeit in Beschäftigung stand, wurde gestern morgen halb drei Uhr in Reih nicht hinter der Brücke von dem Schnellzuge Wien-Berlin überfahren

und sofort getötet. Jedenfalls ist Fischer, weil er den letzten Zug von Dresden verpaßt haben mag, um den Weg abzukürzen, neben den Gleisen hergegangen und auf die Schienen getreten.

— Etwa 200 Meter oberhalb der Niederpoppitzer Elbfähre hat man gestern früh damit begonnen, ein Gasdrückerrohr aber durch das Elbbett einzulegen. Während der Dauer der Arbeiten soll die Schiffahrt auf Anordnung des Elbstromamtes diese Stelle mit besonderer Vorsicht besahren.

— Großenhain. Mit der Roggenernte wurde bereits am Freitag auf Feldern des Kreigutes Kolkwitz begonnen. Die warme Temperatur der letzten Wochen hat das Korn ungemein schnell reifen lassen.

— Großhennersdorf. An Blutvergiftung starb hier am Freitag nach kurzem Krankenlager der Gutsbesitzer Heinrich Fuchs. Er hatte am Fuße eine offene Wunde gehabt und den Fuß gegen Rheumatismus mit einer starken Flüssigkeit eingerieben. Dadurch war Blutvergiftung entstanden, die den Tod zur Folge hatte.

— Dautzen. In der Spree ertranken in dieser Tage der Soldat Michel von der 4. Eskadron des hiesigen Husarenregiments. Er war mit mehreren Kameraden mit Pionierarbeiten zwischen Kupferhammer und Schleimühle beschäftigt gewesen und hatte während der Frühstückspause ein Bad genommen. Dabei ist er von dem plötzlichen Tode überrascht worden, der jedenfalls dadurch eingetreten ist, daß Michel sehr erregt ins Wasser gegangen ist. Michel ist aus Ulberdorf bei Radeberg gebürtig.

— Borna. Die Bahnverbindung Borna-Baußig-Grimma ist als gesichert anzusehen, da das Ministerium auf der kostenlosen Vergabe des erforderlichen Grund und Bodens besteht. Es sollte zwar den haren Kilometerbeitrag von 25000 Mark endgültig auf 10000 herab, will das Bahnobjekt aber nur dann in den nächsten Etat aufnehmen, wenn die Leistungen auch wirklich vorher sichergestellt seien. Daran ist aber kaum zu denken, denn bei 25 Kilometer Streckenlänge bedingen die ministeriellen Forderungen nicht weniger als 375000 Mk. Kalkulationskosten, die auszubringen unmöglich sind.

— Freiberg. Durch das leidige Spiel mit Schusswaffen ist hier ein größeres Unglück herbeigeführt worden. Ein 17 Jahre alter Baukünstler, spielte im Hanslur eines hiesigen Restaurants mit einem Revolver, dessen Schussmechanik angeblich beschädigt sein sollte. Trotzdem die Waffe mit Schrotpatronen geladen war, zielte er im Scherz auf das neben ihm stehende 17jährige Kellnermädchen. Plötzlich trachte ein Schuß und die Schrotladung drang dem Mädchen in die Stirn. Der junge Mann floh nach der Tat in den nahen Wald wo er am Abend mit einer Schusswunde an der Seite aufgefunden wurde. Das verletzte Mädchen wurde nach dem Krankenhause gebracht. Die Verletzungen der beiden sind nicht lebensgefährlich.

— Schandau. Auf dem höchsten Gipfel des Falkenstein, der jetzt allwöchentlich von Duzenden von Kletterern besucht wird, stand aus der Zeit der ersten Besteigungen seit etwa 15 Jahren eine große kupferne Wetterfahne in Gestalt eines fliegenden Falken. Sturm und Blitz haben sie schon mehrfach beschädigt und im Vorjahre sogar völlig herabgeworfen. Am Sonntag wurde das zentnerschwere Gittergestell mit der Wetterfahne von den Mitgliedern der ältesten Dresdener Klettervereinsung, den Falkensteinern, die dies Wahrzeichen seinerzeit gestiftet und bisher in Pflege gehalten haben, nach gründlicher Ausbesserung wieder auf die Höhe des Felsens geschafft und daselbst aufgestellt.

— Leipzig. Das Landgericht in Leipzig beurteilte den Stallhewer Richard Alfred

### Alltag.

Schwere Tropfen, langsam leise, Ringen sich vom Himmel los, Und die arme trockne Erde Öffnet durstig ihren Schoß.

Drinnen birgt sie wohlverwahrt, Samenkörner zukunftswohl, Die der warme, weiche Regen Keimen, wachsen lassen soll.

Auch in manchem Menschenherzen Schlummert reiche, schöne Saat, Doch es fehlt der frische Regen, Daß sie reift zu großer Tat.

Reif vertrocknen, muß vergehen, Es' sie noch das Licht erblickt, Alltagsmühen, Alltagsorgen Haben sie im Keim erklickt.

— Haudach in Gathain wegen fortgesetzter Mißhandlung seines dreijährigen Stiefsohnes zu vier Jahren sechs Monaten Gefängnis und vier Wochen Haft. Die Ehefrau Haudach, die Mutter des Kindes erhielt zwei Jahre Gefängnis publiziert.

— Von dem flüchtigen Schulgeldeinnehmer Hüpfert fehlt noch jede Spur, da er mit dem in Budapest Verhafteten nicht identisch ist. Es hat sich übrigens auch herausgestellt, daß der flüchtige in der letzten Zeit flott gelebt und namentlich auch an Rennwetten sich beteiligt hat. Vor seiner Flucht hat er sich noch neue Kleidungsstücke gekauft und mehrfach Schulden bezahlt.

— Martrankstedt. Drei freche Burschen versuchten es, eine Frau mit ihrer 11 Jahre alten Tochter in ein Kornfeld zu locken. Da sich die Belästigten weigerten, wandten die Wegelagerer Gewalt an und nahmen beide weit mit in das Kornfeld hinein. Während die Frau mit allen Verbestrafungen sich wehrte und um Hilfe rief kam ihr Mann gefahren. In demselben Augenblick kam zufälliger Weise auch der Bruder des Mannes herbei. Die Gesellen flohen und waren nicht einzuholen. Sie hatten aber ihre Hüte und Stöcke im Felde liegen lassen. Die beiden Männer legten sich auf die Bauer. In der zwölften Nachtkunde kamen die Burschen wieder, um ihre Habseligkeiten zu suchen. Sie saßen eine wohlverdiente Tracht Prügel, wurden festgenommen und dem königlichen Amtsgericht übergeben.

— Jägergrün i. B. Wie gemeldet, wurde das obere Vogtland, besonders Jägergrün, Tannenberghal und Umgegend durch eine Einbrecherbande, die äußerst kühn und frech „arbeitete“ und sogar nachts die Schlafkammern bei Anwesenheit der Bewohner ausraubte, in Aufregung versetzt. Jetzt ist es gelungen, die aus drei Personen bestehende Bande in Siebenbrunn mit Hilfe von Polizei und Gendarmerie festzunehmen. Die drei Burschen wurden scharf gefesselt zunächst in das Gerichtsgefängnis dort gebracht; es scheinen Tschachen zu sein. Bei ihnen fand man Dietriche, Dolche, Revolver, in den Westen eingedientes Geld, Wurstwaren usw. Die Bevölkerung atmet ob der Festnahme der Einbrecher, die auch zu Mordtaten fähig waren, wieder leicht auf.

— Elfeld. In der Nacht zum Sonntag ist der große der Aktienbrauerei zu Plauen gehörige Wirtshaus „Zum Reichsadler“ total niedergebrannt. Die Entstehungursache ist unbekannt.

— Delantig. Nach dem Genuß von Gurkensalat ist unter furchtbaren Schmerzen und choleraähnlichen Erscheinungen der 29 Jahre alte, bisher kerngesund gewesene Stricker Oskar Richter gestorben. Borige Woche mittags hatte er Gurkensalat gegessen und eine größere Menge Wasser hinterher getrunken. Richter hinterläßt eine junge Frau mit zwei kleinen Kindern.